KANUEXPEDITION

Das Ziel

Das allgemeine Ziel einer „Herausforderung" ist es, die „Softskills" der Teilnehmer auszuprägen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie ihre Kompetenzen an einem realen Projekt, dem sie eine hohe Bedeutung beimessen, erproben zu lassen. Dieses bedeutungsvolle Ziel ist für uns die Kanuwanderfahrt im Wildwasser. Als inklusive Gruppe ist es uns sehr wichtig, unsere Herausforderung gemeinschaftlich als Team vorzubereiten und uns dabei gegenseitig zu helfen, die mehrtägige Kanuwanderfahrt zu bewältigen.

Die Tour

0: (Sa, 12.9.)	Ludwigshafen nach Castelbouc (Camp des Deutschen Verbands für Abenteuersport)	
1: (So, 13.9.)	Castelbouc bis St. Enimie	**(Tarn)** 7km
2: (Mo, 14.9.)	Camping de Coudrec bis Pas de Souci	**(Tarn)** 23km
3: (Di, 15.9.)	Le Beldoire (Les Vignes) nach La Rozier	**(Tarn)** 12km
4: (Mi, 16.9.)	**Canyoning** in den Gorges du Tapoul bei Rousses	
5: (Do, 17.9.)	Ruoms nach Pont du Arc	**(Ardeche)** 15km
6: (Fr, 18.9.)	Pont d'Arc bis Camp Gournier **(Biwakplatz)**	**(Ardeche)** 18km
7: (Sa, 19.9.)	Camp Gournier nach Sauze / Mündung Rhone	**(Ardeche)** 15km/30km
8: (So, 20.9.)	**Rückfahrt** mit dem TGV von Avignon nach Mannheim	

Der Weg

Das Ziel, eine Kanuwanderfahrt zu planen und dann durchzuführen, erfordert viele Kenntnisse und Kompetenzen, die zum großen Teil schon im Vorfeld angeeignet werden müssen. Folgende Maßnahmen haben wir geplant:

Training und Weiterbildungen durchführen

+ Durch vorgeschaltetes Training müssen wir das Kanufahren so weit erlernen, dass wir Gewässer der Schwierigkeitsstufe „Wildwasser 2" befahren und Hilfs- und Rettungsmaßnahmen anwenden können

Finanzierung organisieren

+ Durch Pausenverkäufe, Veranstaltungscatering und Sponsoren müssen wir genug Geld erwirtschaften, um das Training und die Durchführung bezahlen zu können. Jeder von uns soll die Scheu überwinden lernen, Sponsoren anzusprechen und üben, unsere Herausforderung vorzustellen.

Hilfe suchen

+ Jeder von uns wird Menschen ansprechen müssen, die uns helfen können: so zum Beispiel der Deutsche Verband für Abenteuersport, der Deutsche Kanu-Verband, Kanuvereine, Eltern, Bekannte, Sponsoren oder Experten.

Reise planen

+ Wir werden die Tour anhand von Karten sorgfältig aussuchen, realistisch planen, Kontakte zu Kanuverleihen und Campingplätzen aufnehmen und entsprechend Transport, Ausleihe, Übernachtungen und Versorgung selbst planen.

Verantwortung übernehmen

+ Gemeinsam als Gruppe eine 7-tägige Kanuwanderfahrt zu bestehen, auf der wir uns selbst versorgen müssen, wir selbst die Verantwortung für Gelingen und Misslingen tragen und dafür verantwortlich sind, dass es auch Mitschüler schaffen, die besondere Unterstützung brauchen, erfordert ein hohes Verantwortungsbewusstsein. Besonders soll es dadurch gefördert werden, dass je zwei von uns die Gruppe 24 Stunden lang leiten müssen; der Lehrer greift nur in gefährlichen Situationen ein. Werden Fehler gemacht, müssen wir die Konsequenzen tragen.

Natur schützen

+ Wir wollen während unserer Wanderfahrt die Natur genießen und nicht schädigen; der nachhaltige, umweltschonende Kanusport ist uns sehr wichtig! Daher müssen wir uns auch über den dortigen Lebensraum informieren und uns im Umgang mit der Natur weiterbilden.

Ängste überwinden

+ Wir werden auf einem Fluss mit Wildwasser sicherlich auch gefährliche Situationen gemeinsam durchstehen müssen, etwas wagen und abschätzen müssen, was wir verantworten können.

Körperlich trainieren

+ Mindestens 10km am Tag zu paddeln, anschließend das Camp aufzubauen und zu kochen - das heißt auch, physische Grenzen auszutesten und gemeinsam zu überwinden.

Filmen und einen Film schneiden

+ Wir haben beschlossen, unsere Herausforderung anschaulich zu dokumentieren, indem jeder Schüler einen Teil der Tour filmt und daraus ein Videotagebuch schneidet.

Das Team

Thilo von Brockhausen und das Team der Kanuexpedition